

3. Der Morgen.

Die Nacht ist vorüber, es wird hell; die Morgendämmerung beginnt. Die Hähne haben sie schon eine Zeitlang verkündigt. Die erwachenden Vögel zwitschern vor den Fenstern. Die Landleute verlassen ihr Bett, füttern das Vieh im Stalle, schirren die Pferde an und gehen an ihre Arbeit. Die Sonne ist unterdessen aufgegangen. Ihre Strahlen wecken die Tiere, welche noch schlafen. Die Bienen fliegen aus ihrem Stocke hervor und suchen in den Blüten Honig. Die Tauben fliegen auf den Hof oder ins Feld, um sich ihr Frühstück zu holen. Auf den Wiesen und auf den Feldern glänzt alles von hellen Tautropfen.

Was gestern dürr war, ist heute wieder frisch geworden; die Menschen, welche gestern müde und schläfrig die Ruhe suchten, sind jetzt wieder stark und gehen munter an ihre Arbeit. Nur die Langschläfer liegen noch im Bette.

Wilh. Curtman.

Bei Tische.

4. Tischgebete.

Gebet vor Tische.

Gelobt sei deine Treue,
o Vater voller Gnad',
die heute uns aufs neue
so reich gesegnet hat!

Gib uns allzeit hienieden
doch unser täglich Brot,
und segne uns mit Frieden
im Leben und im Tod! Amen!

Gebet nach dem Essen.

Großer Gott, wir danken dir
für die jezt genoss'nen Gaben;
wollest unsre Seele hier
stets mit deinem Worte laben,
bis wir schmecken nach der Zeit
deiner Liebe Süßigkeit! Amen!